

**Zeitschrift:** GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz  
**Band:** 87 (1993)  
**Heft:** 22

**Artikel:** CI-Informationstagung auf dem Landenhof  
**Autor:** Nett, Regula  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-924674>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 21.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# CI-Informationstagung auf dem Landenhof

## Regula Nett

Werner Bütikofer, Zentralsekretär BSSV, begrüßte die zahlreich erschienenen interessierten Eltern, Therapeuten, Vertreter der Beratungsstellen, der Schulen, Früh-erziehung, des SVG, Gehörlose, Erwachsene und Kinder als CI-Träger (Betroffene).

Er begrüßte die Referenten und Referentinnen, insbesondere Professor Dr. Dr. med. E. Lehnhardt aus Hannover und B. Bertram, Pädagoge und Leiter des CI-Zentrums in Hannover.

Das Ziel der Tagung war nicht Werbung für das CI zu machen, sondern Informationen zu bekommen und was Hören und Verstehen für Betroffene bedeutet.

Sehr informativ stellte Professor Dr. Lehnhardt aus medizinischer Sicht anhand von Dias die CI-Operation, Teile des Cochlear-Implantats, den Sprachprozessor, Statistiken über frühere Versuche eines Implantats, Auswertungen über CI-Operationen, verschiedene Tests an CI-Trägern, seltene mögliche Komplikationen (wie Schwindel, Gesichtslähmung, Geschmacksverlust etc.) vor.

Er betonte auch, dass vor-gängig eine ganzheitliche in-

tensive Beratung der Eltern eines CI-Kindes wichtig ist und nach der Operation eine intensive Betreuung unum-gänglich ist.

Auch Bodo Bertram betonte in seinem Referat, wie wichtig eine ganzheitliche Beratung sowie danach eine gute Zusammenarbeit von Ärzten, Pädagogen, Eltern und Betroffenen überaus notwendig ist und gewährleistet sein muss. Wichtig ist auch bei einer Voruntersuchung und bei einer Operationsentscheidung, dass die Eltern und wenn möglich auch die Betroffenen selber wissen, dass sie nach der Operation **hören**. Zwischen Hören und Verstehen liegen aber Welten. Es heisst die Grenzen zu erkennen, technischer wie pädagogischer Art. Das Training kann über Jahre dauern, was vom Betroffenen sowie seiner Umwelt Kraft und Ausdauer fordert.

Am Nachmittag kamen nach einer kurzen Einführung durch H.J. Studer und Ch. Hug Betroffene und Eltern zu Wort.

Erfahrungsberichte einer CI-Trägerin und Mutter eines Kleinkindes, eines CI-Trägers im Berufsleben, eines CI-Trägers in bezug auf Freizeit und Sport, eines CI-Trägers mit Blick auf die Partnerschaft. Alle berichten, dass das CI



Viele Fragen zum CI konnten beantwortet werden – und viele bleiben offen.

ihnen eine unschätzbare Hilfe im Leben ist (weniger isoliert, weniger Sprechhemmungen), dass das Hören aber auch Nachteile bringt (nicht mehr so belastbar, ablenkbar und man bleibt trotzdem hör-behindert).

Das CI bei Kindern wurde anhand von Video, Erfahrungsberichten und Gesprächen erläutert.

Die anschliessende Diskussion warf Fragen auf: Was ist mit technischen Defekten? Warum macht man das CI

nicht beidseitig? Wie lange hält ein CI? Kann man auch auf einem Ohr ein CI tragen, auf dem anderen Ohr einen Hörapparat?

Viele Fragen sind aufgeworfen worden, einige können beantwortet werden, andere bleiben offen. Für alle Betroffenen, Ärzte, Pädagogen, Eltern, BSSV, SVG und andere Verbände heisst es gemeinsam Fragen zu lösen.

Im Anschluss an die Tagung wurden noch verschiedene Videos gezeigt.

## ASKIO – Behinderte zur Revision des Arbeitslosenversicherungsgesetzes (ALVG): unnötige Hindernisse ausräumen!

Behinderte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sind von der Rezession besonders betroffen und darum auf eine gut funktionierende Arbeitslosenversicherung dringend angewiesen. «Gut funktionierend» bedeutet in diesem Zusammenhang vor allem, dass unnötige Hindernisse auf dem ohnehin steinigen Weg in die Erwerbstätigkeit ausgeräumt werden. Deshalb setzt sich die ASKIO, die Dachorganisation der Behin-

deten-Selbsthilfe in der Schweiz, in ihrer Vernehmlassung zur Revision des ALVG für verschiedene versicherten-freundlichere Regelungen ein: Eine dem einzelnen Fall angepasste Interpretation der Zumutbarkeit einer Arbeit und die Streichung der Mindestgrenze für den versicherten Lohn. Letzteres ist besonders für Angestellte in geschützten Werkstätten von Bedeutung. Sie bezahlen zwar in jedem Fall ALV-Beiträge, aber wegen des geringen Verdienstes, bekommen sie oft keine Leistungen der Arbeitslosenversicherung. Als wichtigen Beitrag zur umfassenden Solidarität fordert die ASKIO zudem die Streichung jeglicher oberen Begrenzung für die beitragspflichtigen Löhne.

Weiter schlägt die ASKIO vor, den Sozialschutz nicht nur für Personen zu verbessern, die

nach der Erziehung eigener Kinder wieder ins Berufsleben einsteigen wollen, sondern auch für Stellensuchende, die zuvor behinderte oder betagte Menschen unentgeltlich betreut haben. Ausdrücklich begrüsst werden in der ASKIO-Vernehmlassung die Revisionsvarianten, die den Behinderten in jedem Falle ein Taggeld von 80 % zusichern. Sie setzt sich aber dafür ein, dass dieser Satz allen Arbeitslosen zugute kommen soll, weil eine Kürzung auf 70 % für die meisten Arbeitslosen eine unzumutbare Einschränkung bedeutet. Ebenfalls begrüsst werden vorgesehene Neuregelungen im Bereich der beruflichen Vorsorge (Erhaltung des Vorsorgeschutzes, Zuschüsse an die Pensionskassenbeiträge älterer und behinderter ArbeitnehmerInnen).

## GZ-Abonnement

Ja, ich möchte ein Jahres-Abonnement der Gehörlosen-Zeitung zum Preis von Fr. 43.-/Jahr.

Vorname und Name

Adresse

PLZ

Wohnort

Unterschrift

Bitte ausfüllen und an folgende Adresse senden:

Kasimir Meyer AG,  
Kapellstrasse 5, 5610 Wohlen